

Birsfelder Anzeiger, 07.03.2008

Knopfaugen für den Umweltschutz

Wer kennt sie nicht die beiden Eisbärenbabys aus den deutschen Zoos? Mit Knopfaugen und rundem Gesicht verkörpern *Knuth* und *Flocke* aufs Schönste das uns Menschen so anrührende Kindchenschema.

Die Hysterie um *Knuth* den kuscheligen weissen Zwerg, der vor den Augen der Weltöffentlichkeit aufgezogen wurde, war immens. Stellvertretend für seine wilden Artgenossen wurde er vom ersten Lebenstag an zum Umweltmaskottchen «numero uno».

Die Meinung seiner Fans war einhellig: es muss sofort und nachhaltig etwas für diese gefährdete Tierart und ihren Lebensraum getan werden. Doch schon jetzt ist *Knuth* nicht länger klein. Das Eisbärenmädchen *Flocke* kam gerade noch rechtzeitig. Doch auch sie wird in absehbarer Zeit zum gefährlichen, gar nicht mehr niedlichen Raubtier mutieren. Was tun wir dann? Schrauben wir den schmelzenden Polkappen zuliebe weiterhin Sparlampen in unsere Fassungen? Recyclen wir, was zu recyceln ist und schnipseln unsere Gemüseabfälle zum Kompostieren klein? Stellen wir uns, statt die Badewanne zu füllen unter die Dusche? Verzichten wir auf lange Flugreisen und geniessen dafür unsere Sommer am Rhein?

Zweifel sind berechtigt; wir Menschen sind vergessliche Wesen. Bis uns das nächste süsse, mutterlose Eisbärenkind an die drohende Klimakatastrophe erinnert, gehen wir wohl wieder auf unseren klimaschädigenden Pfaden weiter.

Seltsam eigentlich, dass wir Tierkinder als Symbolfiguren brauchen. Müssten wir nicht einfach die Kinder unserer eigenen Spezies anschauen, um zu sehen, wie wichtig ein Umdenken für die Zukunft ist?

Madeleine Hunziker